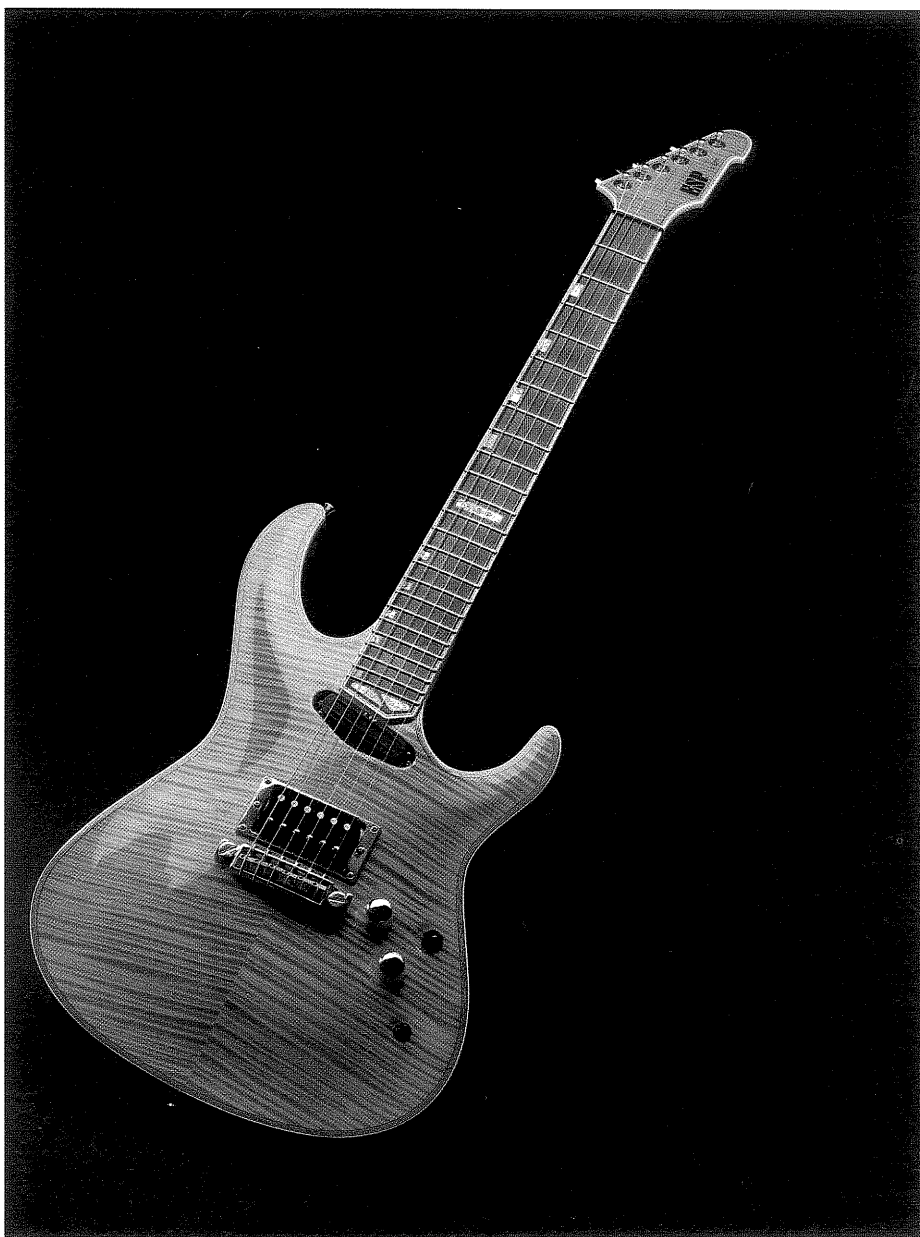


# ESP Custom

## 901-Serie

Bitte keine Buh-Rufe, auch ich habe geschluckt, als mir der Preis dieser Edelausführung einer ESP 901 zu Ohren kam (ca. DM 5400,-). Aber die Gitarre ist eben eine Custom-Anfertigung und beweist einmal mehr, daß aufwendigere Hölzer und Veränderungen im Detail den Preis im Verhältnis zum Serien-Pendant schnell auf das Doppelte treiben können. Über Sinn und Unsinn solcher Machwerke läßt sich ebensowenig diskutieren wie über Nobel-Autos, die schnell sechsstellige Beträge verschlingen.



**S**inn oder Unsinn – das sollte jeder für sich ausmachen. Bedenken muß man aber auch, daß viele Leute nicht gerne „uniformiert“ sind, und deshalb das Angebot superteurer Sonderanfertigungen dankend annehmen. Außerdem zeigen spätere Serienmodelle für den normalen Geldbeutel häufig solche teuren Kleinigkeiten, die vorher nur den exklusiven Edelteilen vorbehalten waren.

Letztlich kann man solche Objekte wie die ESP 901 Custom nicht mit normalen Kriterien bewerten, denn edel hin oder her – eine E-Gitarre bleibt, egal wie teuer sie ist, immer ein Stück Holz bestückt mit Elektrik, Hardware und sechs Saiten. Ob's denn gut oder schlecht klingt, entscheidet (Gott sei Dank) immer noch der Gitarrist mit seiner mehr oder weniger ausgefeilten Spieltechnik. Der Kostenpunkt eines Instruments entscheidet nur ziemlich unwesentlich darüber, ob man einen Ton hat oder nicht. Können hat nichts mit Geldausgeben zu tun.

### Konstruktion

Das Standardmodell der 901 wurde in Ausgabe 4/90 ausführlich getestet. Sieht man sich die beiden Modelle genauer an, bleiben lediglich Form und Pickup-Bestückung als Gemeinsamkeiten übrig. Der Body des Custommodells wird einteilig aus Mahagoni gefertigt mit aufgeleimter Riegelahorn-Decke (natürlich zweiteilig wegen der spiegelbildlichen Optik), die zudem gewölbt und maximal ca. 18 mm stark ist. Die obere Kante wird mit einem mehrlagigen Kunststoffstreifen eingefasst. Die Decke ist honigfarben, das Mahagoni transparent rot lackiert. Die Lackhaut zeigt sich genauso hochwertig verarbeitet wie die Fräsungen. Allerdings hätte sich das kritische Auge, bei diesem Preis wohl auch angemessen, über eine ebensolche Optik in der Fräsung des Halspickups gefreut, hier hat der ESP-Mitarbeiter mit dem „Honig“ gezeigt.

Der Halspickup, ein Humbucker in Einspuler-Format, wird direkt ins Holz geschraubt, der normale Humbucker mit Hilfe eines in die Decke eingesenkten Messingrahmens. Eingesenkt zeigen sich auch die Potis (Volumen, Ton), der Pickup-Wahlschalter und schließlich ein Minischalter, mit dem eine Spule des Hals-PU's (!) abgeschaltet wird. Die Klin-

Für den, der unbedingt eine Strat spielen muß, aber etwas Besonderes will: ESP.

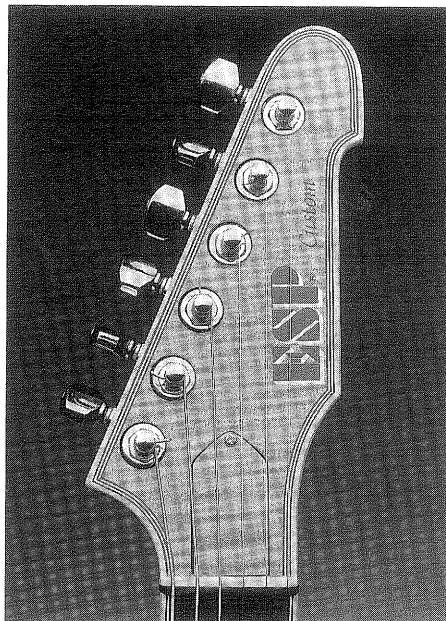


kenbuchse sucht man zunächst vergebens – sie versteckt sich auf der Body-Rückseite!

Als Besonderheit und wahrlich am Trend vorbei, scheint es, eine einteilige Brücke zu montieren. Doch dieses ESP-Teil ist wirklich kopfmäßig konstruiert – so können die Saitenreiter jeweils einzeln in Länge und Höhe (!) verstellt werden – und dürfte, wohl den einen oder anderen Nachahmer auf den Plan rufen. Zumal auch das bei diesen Konstruktionen nervende Saiteneinfädeln so einfach wie genial gelöst wurde: Man schiebt die Saitenkugel durch den unteren Teil der Brücke, drückt sie in das ihr zugehörige Loch – fertig.

Der eingeleimte Hals besteht ebenfalls aus Mahagoni und wird mit einem eingefaßten Ebenholzgriffbrett verleimt, auf dem 24 Bünde zur Verfügung stehen. Die abgewinkelte Kopfplatte ist an der Oberseite mit Riegelhorn belegt und ebenfalls eingefaßt. Die Muttern zur Befestigung der Mechaniken sind ebenso versenkt montiert wie die Abdeckung der Halsverstellungsschraube. Die Lackierung ist ein Pendant zum Body.

Der Sattel besteht halb aus Knochen und halb aus Graphit und quietscht beim Stimmen.

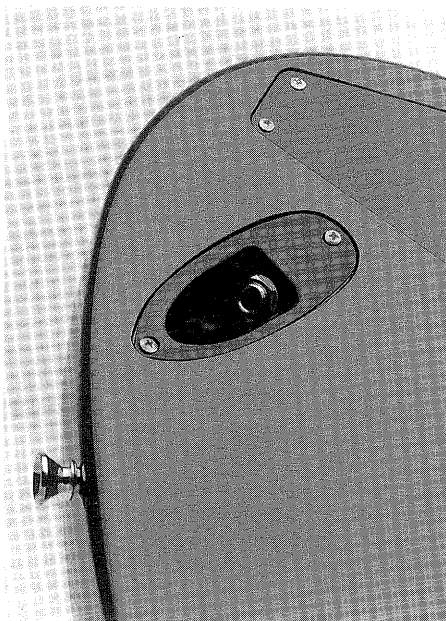


**Die abgewinkelte Kopfplatte ist mit Riegelhorn furniert**

### Resümee

Dies scheint die falsche Stelle zu sein, um über Preiswürdigkeit zu diskutieren, die ESP 901 Custom präsentiert sich jedenfalls als stimmiges Instrument mit hervorragender Beispielbarkeit, das recht deutlich in eine Richtung tendiert, die in

**Die Klinkenbuchse ist auf der Korpusrückseite versteckt**



Anbetracht von Floyd-Rose-bestückten Stratkopien wohl nur den Individualisten anspricht, der meist auch entsprechend betucht ist. Eine für alle Gitarri- sten interessante Sache förderte diese Gitarre allerdings auch zutage: Einen dicken, fetten Ton, der natürlich mit den Hölzern, aber vor allem durch den einteiligen Steg erzeugt wird. Wer die Gelegenheit hat, diese Edel-ESP einmal zu sichten, sollte sich nicht durch den Preis abhalten lassen, sie auszuprobieren.

#### Plus

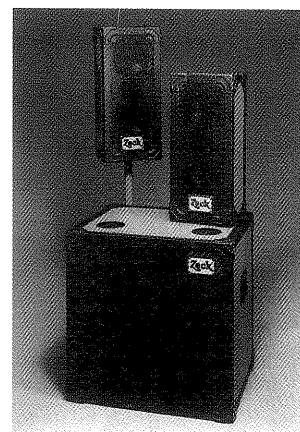
- Optik
- Gewicht
- Beispielbarkeit
- geniale Stegkonstruktion und damit verbundene Klangfülle

#### Minus

- Sattel quietscht beim Stimmen
- Optik der Hals-PU-Fräsung

Preis: ca. DM 5400,- inkl. Koffer

Udo Klinkhammer ■



Neu von Zeck: Die Mittel-Hochton Satellitenboxen TMS-300 und der Subwoofer DCA 500.



**YAMAHA / EMP 100** – Neuer „Supermulti“ im Mini-format zum Superpreis.

#### Fender:

**Strat „Ultra“** – Ebony Fretboard, Deluxe Strat Tremolosystem, 4 Fender Lace Sensors, Locking Keys, Figured Maple Top and Back – James Burton Tele – E. Clapton Strat – Custom Shop Tele – unbedingt antesten!



**music city**  
KÖLN  
PROFESSIONAL EQUIPMENT  
EBERTPLATZ 2 · 5000 KÖLN 1 · TEL. 12 24 03